

Nummer 5

Sannover, den 1. Mai 1930

11. Jahrgang

## Ueber ein Kleines!

Über ein Kleines, so seht ihr mich nicht; Schauet noch einmal dem Freund ins Gesicht, Schon ist mein Leib mir gesalbt für das Grab, Über ein Kleines, so steig ich hingb.—

Über ein Kleines, so seht ihr mich neu, Leer ist die Gruft und der Jammer vorbei; Hüllt auch die Sonne sich trauernd in Flor: Über ein Kleines tritt hell sie hervor.—

"Über ein Kleines" — o mahnendes Wort, Wunderbar tönst du im Ohre mir fort, Dämpfest die Freude und linderst den Schmerz. "Über ein Kleines" — bedenk es mein Herz!

Über ein Kleines, du fröhliches Kind, Welken die Wangen und wechselt der Wind, Blüte der Jugend und Rosen im Mai, Über ein Kleines ist Alles vorbei. Über ein Kleines, o Seele voll Gram, Schwindet dein Kummer und geht, wie er kam; Fließen auf Erden der Tränen auch viel: Über ein Kleines hat Alles ein Ziel.

Über ein Kleines, o zürnender Freund, Scheidet der Tod, die noch heute vereint; Gib mir die Hand, eh der Abend vergeht, Über ein Kleines, so ist es zu spät.

Über ein Kleines, o lässiger Anecht, Sinket die Sonne, drum nütze sie recht; Wirke am Tage, noch viel ist zu tun, Über ein Kleines, so werden wir ruhn.

Über ein Kleines, und alles wird Staub, Sterne, sie fallen wie welkendes Laub; Ewigkeit naht, es verrinnet die Zeit, Über ein Kleines — o wär ich bereit!



# Das Versiegelungswerk Gottes in der Endzeit!

"Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung." Eph. 4, 30.

Wir Ieben seit dem Jahre 1844 in der feierslichsten Zeit der Menschheitsgeschichte, denn zu jener Zeit endigte die große Zeitperiode, die 2300 Abende und Morgen, von denen Daniel im 8. Kap. spricht. Damit setze eine Zeit ein, welche laut der Bibel und den Zeugnissen als die Zeit des Endes anzus

iprechen ift.

Heinfart auch die Erfüllung der Weissagung in Offenbarung 10, von der wir in Vers 5—7 folgendes lesen: "Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer und auf der Erde, hob seine Hand auf gen Himmel und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll; sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Gesheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten."

Wenn bedacht wird, daß wir seit 1840 auch unter der siebenten Posaune leben bezw. unter dem dritten Wehe, dann können wir verstehen, wenn wir in den Tagen der Stimme des siebenten Engels leben, in denen alles vollendet werden soll, daß wir am Schluß der Endzeit angekommen sind, zu der Jesus in großer Kraft und Herrlichkeit erscheinen wird.

Damit aber die Kinder Gottes auf jenes ershabene Ereignis vorbereitet sind, muß vorher "das Geheimnis Gottes" vollendet werden, wie der Herr durch Petrus in Apg. 3, 19—21 spricht: "So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden; auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jest zuvor gepredigt wird, Jesus Christus, welcher muß den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an.

Aus dem Paradies wurde der Mensch wegen seiner Sünde verstoßen; nun soll alles wieder hergestellt werden und der Mensch kann durch Jesum Christum wieder die alte, ja noch eine größere Herzlichkeit erlongen, doch muß er eine gewisse Stufe der Bottseligkeit und Reinheit erlangt haben.

Schon dem Apostel Paulus verlangte darnach, allen Menschen zu helfen und diejenigen, welche sich unter das Banner Jesu begaben, vollkommen in ihm darzustellen, auf daß das wunderbare Geheimenis Gottes in ihnen vollendet werden möchte. Er

tut das in folgenden Worten kund: "Nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber ist es offensbart seinen Heiligen, denen Gott gewollt hat kundzun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Herrliche Reichtum der Herrlichkeit. Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen und sehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollskommen in Christo Jesu; daran ich auch arbeite und ringe nach der Wirkung des, der in mir kräftig wirkt." Kol. 1, 26–29.

So soll auch jetzt in diesen letzten Tagen ein Bolk bereitet werden, das ohne Sünde dasteht, wenn der Herr erscheint.

Die Bibel erklärt, daß die Sammlung dieses Volkes unter schwierigen Verhältnissen vor sich gehen sollte. Wir wiffen, daß gerade die Posaunen poli= tifche und kriegerische Ereignisse darftellen, deshalb muffen besonders unter der fiebenten Posaune begm. dem dritten Webe gang besondere Ereignisse vor sich geben, denn Bottes Wort erklart von diefer Beit in Offenbarung 11, 14-19: "Das andere Webe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell. Und der siebente Engel posaunte, und es wurden große Stimmen in dem himmel, die sprachen: Es find die Reiche der Welt unseres herrn und seines Chriftus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die 24 Altesten, die por Bott auf ihren Stühlen sagen, fielen auf ihr Ungelicht und beteten Bott an u. sprachen: Wir danken dir, herr, allmächtiger Gott, der du bift und warft, daß du haft angenommen deine große Kraft und herr= fcheft; und die Beiden find gornig geworden, und es ist gekommen bein Born und die Beit der Toten, gu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Seiligen und denen, die beinen Ramen fürchten, den Kleinen und Brogen, und zu verderben, die die Erde verderbt haben. Und der Tempel Gottes ward aufgetan im himmel, und die Lade seines Bundes ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blige und Stimmen und Erdbeben und ein großer Sagel."

So mancherlei Ereignisse sind uns hier beschrieben; zum ersten das Gericht Gottes und daß die Reiche dieser Welt des Herrn Christus geworden sind. Zwar ist der Stein, von dem Daniel im zweiten Kapitel schreibt, noch nicht herabgefallen und hat die Reiche zerstört, aber wenn ein Mensch sich in einem Untersuchungsgericht befindet, dann ist er in der Gewalt des Gerichts, dis das Urteil vollstreckt wird. So ist es jetzt auch mit der ganzen Menschheit. Der Herr hat im Jahre 1844 begonsnen, das Untersuchungsgericht zu halten. Alles ist in seiner Gewalt, die Reiche sind sozusagen schon sein geworden. Der Maßstab, welcher in diesem Gericht angelegt wird, ist uns im 19. Vers gezeigt; es ist das Gesetz Gottes, enthalten in der Bundesslade, die zu dieser Zeit gesehen wurde, dies heißt: Gott macht die Menschen darauf ausmerksam, und er hat sie ausmerksam gemacht seit jener Zeit.

Das Gesetz Gottes ist somit der Mittelpunkt der diesbezüglichen Gerichtsbotschaft, welche gegeben ist, um die Menschen zu warnen und zu wahrer Buße zu führen. — Nun sagt uns aber Gottes Wort, daß, während dieses seierliche Gericht im Himmelstattsindet und auf Erden jene entschende Botschaft verkündigt wird, die Menschen nicht erkennen, was zu ihrem Frieden dient, sondern sich, indem die Bölker zornig geworden sind, gegenseitig zersleischen und bekriegen.

Kriege hat es zu allen Zeiten gegeben, doch sollten sie in dieser letzten Zeit überaus gewaltige und schreckliche Formen annehmen, sei es nun bezüglich der gewaltigen, daran teilnehmenden Heere oder auch der furchtbaren Kriegswaffen, durch welche nicht allein die Menschen und das Vieh, sondern auch selbst die Natur geschädigt wird. Dies letztere wurde besonders in den Jahren 1914—18, in denen wunderbare Wälder und Landschaften zur Wüste gemacht wurden, beobachtet. Wenn in solchen furchtbaren Verwicklungen der Herr nicht eingegriffen hätte, wäre die Menschheit vollständig zu Grunde gerichtet worden.

Aber Gott hat noch seine Engel ausgesandt, welche die Menschen vor dem vorzeitigen Untergang bewahren. Doch wenn die Stunde des Herrn gekommen ist, dann wird das Übel nicht mehr aufgehalten werden. Die großen Kriegsstürme werden in der heiligen Schrift symbolisch als Winde bezeichnet. "Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmten widereinander auf dem großen Meer." (Bölkermeer.) Dan. 7, 2.

Unter diesem Symbol werden in der Heiligen Schrift auch furchtbare Ereignisse beschrieben, welche in der Endzeit stattfinden sollen, besonders in Jerem. 23, 20: "Siehe es wird ein Wetter des Herrn kom-

men und ein schreckliches Ungewitter den Bottlosen auf den Kopf fallen und des herrn Born wird nicht nachlassen, bis er's tue und ausrichte, was er im Sinn hat; jur legten Zeit werdet ihr's wohl erfahren." (Siehe auch Jerem. 25, 28 - 33.) Hier wird gezeigt, daß zulett ein Revolutions- und Kriegsgetummel auf der Erde Plat greifen wird, das keine Feder zu beschreiben imstande ift. Und im Berein mit allgemeinen schrecklichen Plagen, welche die Bolker heimsuchen, wird es zu dem Resultat kommen, das in Bers 33 beschrieben steht: "Da werden die Erschlagenen des herrn zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern muffen auf dem Felde liegen und gu Dung werden." Es wird fich dann herausstellen, daß alle irdischen Sorgen der Menschen eitel geme= sen sind, so auch die Sorgen mancher um ein herr= liches Begräbnis, wodurch man auch noch einmal eine menschliche Ehre einheimsen wollte. Bemeinschaften gründeten Begräbniskaffen, um gewissermaßen Blieder durch solche menschlichen Bande an ihre Organisation zu binden. Aber alles, was zu dieser Zeit nicht im Simmel gebunden ift und mit Christo verbunden, wird dann auf dieser Erde auf dem Felde liegen und zu Dung werden.

Damit nicht alle Menschen in dem Strudel des Berderbens untergehen möchten, wollte der Berr in diesen letten Tagen etwas Besonderes tun, wie Offb. 7, 1-4 sagt: "Und darnach sah ich 4 Engel stehen auf den 4 Ecken der Erde, die hielten die 4 Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliefe, noch über das Meer noch über irgend einen Baum. Und ich fah einen andern Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Bottes und ichrie mit großer Stimme zu den 4 Engeln, welchen gegeben mar gu beschädigen die Erde und das Meer; und er sprach: beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis daß wir versiegeln die Knechte Bottes an ihren Stirnen! Und ich hörte die Bahl derer, die versiegelt murden: 144000 die versiegelt maren von allen Beschlechtern der Kinder Ifrael.'

In diesen Versen wird uns das göttliche Eingreisen zu Gunsten seiner Kinder vor Augen geführt. Gott gebietet seinen Engeln, die großen, vernichtenden Ereignisse, die Kriegsstürme, aufzuhalten, bis sein Volk bereitet und gekennzeichnet ist durch ein besonderes Siegel. (Fortsetzung folgt.)

Joh. Sanfelmann.



# Das Gebet ist das Atmen der Seele!

Utmet auch deine Seele beständig auf diesem Wege!



## Die Gemeinde der Uebrigen.

"Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind." Johannes 1, 11—13.

Unaufhörlich hatte der herr durch die Jahrhunderte versucht, Ifrael zur Stufe der Bollkommen-Alle Bestrebungen des Simmels heit zu führen. maren darauf gerichtet, Jerusalem gur ewigen Stadt Bottes zu machen. Wenngleich sie "spotteten der Boten Bottes, und verachteten feine Borte, und äffeten seine Propheten", so hatte sich Bott doch Ifrael immer noch erwiesen als ihr herr und Bott, "barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Bnade und Treue."

"Hätte Israel als eine Nation dem Himmel seine Treue bewahrt, so würde Jerusalem ewig gestanden haben als die auserwählte Stadt Bottes. Aber die Geschichte dieser Stadt war nur ein Bericht von Abtrunnigkeit und Empörung." Gr. Kampf, S. 29.

In dem zu Anfang erwähnten Text ist deutlich die Stellung des alten Ifraels bei der ersten Un= kunft Jesu dargelegt. "Die Seinen nahmen ihn Er felbst war gekommen, der Serr, und hatte dreieinhalb Jahre mit allen Mitteln ver= sucht, sie zur Umkehr zu bewegen, aber alle Be= mühungen waren erfolglos. Warum waren sie er= folglos? Die Beschichte des Bolkes war angefüllt mit Berichten von Abfall und Empörung. Bom Auszug aus Agnoten an war die Laufbahn jener Bewegung ständig ein von Gott sich immer mehr Die Befundheitsreform murde verentfernender. achtet, der herr als König verworfen, die Prophe= ten verachtet und der Abfall stieg, trot der vielen Warnungen und Strafen gur Befferung, bis gur Antastung seines Gesetzes, zur Kreuzigung Jesu.

"Denn des Priefters Lippen follen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gefet fuche; denn er ift ein Engel des herrn Bebaoth. Ihr aber seid von dem Wege abgetreten und ärgert viele im Befetz und habt den Bund Levis gebrochen, spricht der Berr Zebaoth."

Und die größte Aufgabe Christi war, dies zerbrochene Besetz wieder ins rechte Licht zu bringen.

"Ihr follt nicht mähnen (glauben, d. Schrift= leitung), daß ich gekommen bin, das Befet oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen." Matth. 5, 17.

Hieraus geht hervor, daß der Blaube unter Ifrael lebte, Chriftus mare gekommen, das Befet aufzulösen. Seine Mission aber war die gerade entgegensette. Er wollte das Besetz herrlich und groß Er bewies durch seinen Wandel, durch machen. seinen Tot, daß er um dieses Besetzes willen, darum, daß dasselbe unveränderlich war, sterben mußte. Doch Ifrael in seiner Berblendung erkannte das nicht. Unter der Macht der Römer wohl seufzend gebrauchte es dennoch den Urm dieses Staates,

Christus zu verfolgen.

"Pilatus nahm seinen Plat auf dem Berichtssitz ein und Jesus von neuem vor das Bolk stellend, sagte er: "Sehet euern König'. Abermals wurde der rasende Schrei gehört: "Sinweg mit ihm! Kreuzige ihn!" Mit einer Stimme, die in der Nahe und Ferne gehört wurde, fragte Pilatus: ,Soll ich euren König kreugigen?' Doch von unheiligen, gottesläfter= lichen Lippen kamen die Worte: "Wir haben keinen König, denn nur den Cafar." Def. of Ages, p. 738.

Sie hatten ihren König verworfen, den Heiland, und beriefen sich auf den Kaiser. Sie hatten sich mit den Königen dieser Welt verbunden und maren dadurch zu Chebrechern geworden. Die Liebe gur Welt, Ehrsucht usw. hatten überhandgenommen.

"Bleich den Bewohnern der vorsintflutlichen Welt, war das Dichten und Trachten ihres Bergens bofe immerdar. Sie ließen heilige Dinge als ein Possenspiel erscheinen und sagten: Sier ist des herrn Tempel, hie ist des herrn Tempel, hie ist des Herrn Tempel!' mahrend sie gleichzeitig den Charakter Gottes in ein falsches Licht stellten, seinen Namen entehrten und fein Seiligtum befleckten . . . Die judischen Leiter liebten Bott nicht. Deshalb schnitten sie sich von ihm ab und verwarfen alle feine Bor= schriftus, der geliebte Sohn Gottes, kam, um die Ansprüche des Eigentümers des Weinbergs zu behaupten; aber die Weingartner behandel= ten ihn mit der größten Berachtung und sagten: "Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche." Sie beneideten Chriftum wegen seines edlen .... und sie fürchteten, daß er Erfolg haben werde." Chr. Bleichn., S. 293. So war der Zustand Ifraels in Jesu Tagen und "in dieser-Beise trafen die judischen Leiter ihre Wahl." Ebendaselbst, S. 293.

Die gleichen Erscheinungen weist das heutige Ifrael, die jetige Bewegung, auf. Seit ihrem Beginn, man kann sagen, seitdem es als ein Bolk Agypten verließ, kennzeichnet ihr Weg ein Bericht des Abfalls und der Empörungen. Die Gesundheitszeform wurde verachtet: "Die Gesundheitszeform hat euch zum Straucheln gesbracht, sie scheint euch ein nutsloser Anhang der Wahrheit zu sein, aber dem ist nicht so, sie ist ein Teil derselben." E. G. W. Christus als der rechtsmäßige König wurde verlassen und an dessen Stelle

mit den Königen der Erde Chebruch getrieben, und aus diesem Weg des Ub= falls mußte die Empö= rung auch gegen Bottes Befet entsprießen wie in Jesu Tagen. Ifrael rief: "Hier ist des Herrn Tempel! mahrend sie gleichzeitig den Charakter Bottes in ein falsches Licht stellten", so lasen wir in "Christi Bleichnisse"; das be= deutet, daß die Leiter das Bolk durch Reden wie: der herr hätte fie mit ftarker hand aus Agnpten geleitet, er wäre mit ihnen gewesen beim Übergang über den Jordan usm. an die Bemeinde binden wollten, aber gleichzeitig Bottes Charakters ent= ehrten. Es besagt wei= ter, daß eine Bemeinde niemals Gottes Volk ist auf Brund der Bergangenheit. Die gegen= wärtige Stellung besie= gelt immer das Schick= sal derselben. Und von der Jettzeit heißt es in

Chr. Gleichn., S. 295: "Das Gleichnis vom Weinberg fin-

det nicht nur auf das jüdische Bolk Anwendung. Es enthält auch eine Lehre für uns. Die Worte Gottes an das alte Israel enthalten eine ernste, seierliche Mahnung an die Gemeinde dieser Zeit und ihre Lehrer. . . . . Sollen die Warnungen Gottes unbeachtet bleiben? Sollen die Gelegenheiten, ihm zu dienen, unbenutzt bleiben? Sollen der Hohn der Welt, das Brüsten mit dem eigenen Wissen, das Anpassen und die Gleichstellung zu menschlichen Gebräuchen und Überlieferungen, die sich als Nachfolzger Christi bekennenden Menschen davon abhalten, ihm zu dienen? Werden sie das Wort

Bottes verwerfen, wie die jüdischen Leiter Christum verwarfen? Das Resultat der Sünde Israels wird folgen. Wird die Gemeinde der Jetztzeit sich warnen lassen?"

"Dann sagte er zu mir: Siehst du nicht, mit welcher Unmaßung sie die Berunreinigung und Verderbtheit ihres Charakters bedeckt haben? Wie ist die gläubige Stadt zur Hure geworden." Zeugnisse Bd. 8, Seite 250.

Bleich Israel ist der Ruf der Gemeinde der Jetztzeit: Sier ist des Kerrn Tempel! Sier ift des herrn Tempel! Durch die engen mensch= lichen Besetze versucht man, wie in den Tagen des Heilandes, die Bemeinde als solche hin= zustellen, die Bottes Bemeinde fei und bleibe, unbeachtet der Migach= tung der göttlichen Befete. Ungeheiligte Leiter waren es, die dem Volke Ifrael porftanden in den Tagen Jesu und über die heutige Reit lesen wir in "Test. to Ministers", p. 409:

"Ungeheiligte Dre= diger stellen sich gegen Bott. Sie preisen Chriftum und den Gott dieser Welt mit einem Atem. Während sie offenbaren, Chriftum an= genommen zu haben, ergreifen sie Barrabas und durch ihre Taten fagen sie: Richt dieser Mann, sondern Barra-Alle, die diese bas! Beilen lefen, follten acht geben. Satan rühmt

was er tun kann. Last den Sohn der Fasschiebeit und der falschen Zeugnisse durch die Gemeinde, die großes Licht und große Vorrechte hatte, aufgenommen werden und diese Gemeinde wird die Botschaft, die der Herr gesandt hat, ablegen und unvernünftigste Behauptungen, falsche Meinungen und falsche Theorien empfangen. Satan sacht über ihre Narrheit, denn er weiß was Wahrheit ist.

Manche werden auf unsern Kanzeln stehen mit der Fackel falscher Prophezeiung in ihren Händen, die angezündet ist an der höllischen Fackel Satans. Wenn Zweifel und Unglaube

# Das Geheimnis des Christenlebens!

Die Ereignisse unserer Tage überstürzen sich. Es ist die Zeit von der der Geist der Weissagung sagt, daß die Trübsal, die kommen wird, an Grausamkeit nicht ausgedacht werden kann. Eine tägliche Weihe des Herzens ist notwendig. Die Glut des Irrtums in ihrer ganzen Größe scheint auf dies Geschlecht, und wenn wir nicht beständig von dem Strom des Lebens trinken, werden wir, wie das Gras in großer Sonnenhite, verdorren.

#### "Bleibet in mir",

das ist das große Geheimnis eines lebendigen Christenlebens. Manche kommen zum Heiland, trinken und gehen dann wieder. Sie bleiben nicht. Darum ihre Fehlschläge und Niederlagen. Wir sollen in Christo bleiben, d. h. alle unsere Taten, unsere Worte und alle Beweggründe unserer Handlungen müssen im irdenen Tiegel Gottes geläutert sein. Unsere Gedanken müssen mit Christi Sinn so verwoben sein, daß keine aufzukommen imstande sind, die nicht mit diesem Sinn übereinstimmen. Laß deinen Charakter bemeistern durch Christi Kraft. Wäge deine Worte auf der Wage des Himmels. Zügle das Ich durch die Zügel des göttlichen Willens. Lasse Demut der Kern deiner Handlungen bilden, und Holdseligkeit die bewegende Kraft deiner Zunge. Und diese Eigenschaften werden unbedingt dein Leben kennzeichnen, wenn du in Christo geborgen bist.

gepflegt sind, wird der gläubige Prediger von dem Volk entfernt sein, welches viel zu wissen glaubt. "Wenn du wüßtest", sagt Christus, "in diesen deinen Tagen, was zu deinem Frieden dient. Doch nun ist es vor deinen Augen

verborgen."

Das sind etliche der Zeugnisse, die den Zustand der großen Bewegung unserer Zeit charakterisieren, und was wird das Urteil sein, wenn der Herr kommt? Was würde dies Bolk tun, wenn Jesus, wie bei seinem ersten Kommen, in einem Stall geboren, unster dies Bolk kommen würde? Schw. White schreibt darüber unter der Überschrift:

### Die hoffnung der Gemeinde

"Die Zeit ist gekommen, wo ein großer Teil derjenigen, die einst in der Aussicht auf das baldige Kommen des Herrn vor Freude jauchzten, in demselben Zustand sich befinden, wie diejenigen, die sie einst für ihren Blauben an das Kommen Jesu verspotteten und alle möglichen Lügen verbreiteten, um Borurteil gegen fie gu erregen und ihren Einfluß gu gerftoren. Wenn nun Seelen nach dem lebendi= gen Bott verlangen, nach Berechtigkeit hungern und und durften und Bott fie feine Kraft fühlen läßt und das Berlangen ihrer Seele stillt, indem er seine Liebe in ihre Bergen ausgießt, und sie durch ihr Lob Gott verherrlichen, so werden sie oft von den= jenigen, die bekennen, an das nahe Kommen des Herrn zu glauben, für Verführte angesehen und beschuldigt, unter dem Einfluß von Magnetismus zu stehen oder einen bofen Beift zu haben.

Biele von diesen bekenntlichen Christen kleiden sich, reden und handeln wie die Welt; das einzige, woran man sie erkennen kann, ist ihr Bekenntnis. Obgleich sie vorgeben, auf Christum zu warten, dreht sich ihre Unterhaltung nicht um himmlische, sondern um irdische Dinge. Wie muffen diejenigen beschaffen sein, die "mit heiligem Wandel und gott= seligem Wesen", bekennen, zu "warten und zu eilen zu der Zukunft des Tages des Herrn?" 2. Petri 3, 11. "Ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist." 1. Joh. 3, 3. Aber es ist eine Tatsache, daß viele, die den Namen Adventist tragen, mehr durüber nachdenken, wie sie ihre Leiber schmucken und in Augen der Welt schön erscheinen, aus dem Worte Bottes zu lernen, wie fie Bottes Beifall erlangen können.

Wie würde es nun sein, wenn Jesus, unser Borbild, unter ihnen und den bekenntlichen Christen im allgemeinen, wie bei seinem ersten Kommen erscheinen würde? Er wurde in einem Stall geboren. Folgt ihm durch sein Leben und Predigtamt. Er war ein Mann der Leiden und mit den Schmerzen bekannt. Diese bekenntlichen Christen würden von dem sanstmütigen und demütigen Heiland beschämt

werden, der ein einfaches Gewand ohne Naht trug und nicht hatte, da er sein Haupt hinlegte. Sein fleckensloses, selbstverleugnendes Leben würde sie verdammen; seine heilige Würde würde ein schmerzlicher Borwurf für ihren Leichtsinn und ihr eitles Gelächter sein; seine offene, freie Rede würde ihrer weltlichen und lüsternen Unterhaltung Einhalt tun; seine Ausslegung der ungeschminkten, schneidenden Wahrheit würde ihren wahren Charakter offenbaren, und sie würden wünschen, das sanstmätige Borbild, den liebevollen Heiland, sobald als möglich aus dem Wege zu schaffen. Sie würden die ersten sein, ihn in seinen Reden zu fangen und den Ruf zu erheben: Areuzige ihn! Areuzige ihn!" Erfahr. u. Gesichte, Seite 101—102.

Der Tempel war entehrt, der Gottesdienst zum schmutzigen Geschäft herabgewürdigt, so daß der Herr in heiligem Eiser den Tempel reinigte.

Welch grelles Licht wirft das folgende Zeugnis auf die gleichen Zustände unter Gottes Bolk in unseren Tagen:

"Das Review and Herald Buro ift ebenso= sehr verunreinigt, wie der Tempel in den Tagen Jesu verunreinigt war, allein daß das Resultat heute zehnmal verwüstender ift. Die Tische der Beldwechsler umkehrend, trieb Jejus die Schafe und Rinder außerhalb des begrengten Bebietes des Tempels und sagte: "Es steht geschrieben: Mein haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht." Schlimmer als die Berunrei-Matth. 21, 13. nigung des Tempels ift die Berunreinigung des Berlagshauses dadurch, daß Lesestoff gedruckt wird, der niemals in die Sande von Arbeitern in Bottes Einrichtung gelegt werden darf." Test. Bol. 8, pp. 91 - 96.

Der Bergleich der Begebenheiten im Abfall Israels zur Zeit seiner ersten Ankunft mit denen zur Zeit der zweiten Ankunft zeigt eine nur zu genaue Übereinstimmung.

Unter jenes Bolk kam Christus und brachte die Reformation, doch "die Seinen nahmen ihn nicht an", so sagt unser Eingangstert. Aber es gab solche unter ihnen, die an seinen Namen glaubten und "denen gab er Macht, Gottes Kinder zu heißen." Eine große Erweckungs= und Reformationsbewegung griff Platz unter der Leitung des Geistes Christi. Eine große Reformationsbewegung ist auch für diese Bewegung geweissagt. Sie kam damals unter Gottes Bolk und sie solke auch unter dies Volkkommen. Die Mehrzahl aber würde die Refors

# **L**obe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen hl. Namen!

mation bezw. den Heiland, seine Wahrheit, in jener Zeit nicht annehmen. Die Mehrzahl wird ihn auch heute nicht annehmen, so sagen die Zeugnisse. Die besonderen Begleitumstände waren die Eigenarten, unter denen damals die Reformationsbewegung stattfand, zur Zeit, kurz vor Ausgießung des Hg. Beistes und die Reformatoren wurden durch die

eigenen Brüder verfolgt. So sollte auch, ehe der laute Ruf ertönen würde, eine Erweckung und Reformation unter Gottes Bolk kommen, ehe der Heilige Geist zum anderen Male ausgegossen würde und die, welche sich dieser Reformation anschließen, sollen verfolgt werden. Doch über diesen Fortgang in den nächsten Nummern.

## Der Spatregen.

Joel 2, 1. 15-17.

Eine Abhandlung über den Spatregen, die Offenbarung der Kraft des Geistes Gottes; dieselbe erklärt die Notwendigkeit desselben und die mit der Ausgießung desselben verbundenen Umstände und Begleiterscheinungen an Hand der biblischen Anweisungen.

- 1. Nach diesem will Gott seinen Geist über sein gesammeltes und geheiligtes Volk ausgießen. Joel 3, 1. Der Frühregen, die teilweise Vorerfüllung von Joel 3, sand Pfingsten statt. Upg. 2, 14—21. Die völlige Offenbarung der Ausgießung des Heiligen Geistes bringt uns erst der Spatregen.
- 2. Gott wird seinen Beist über alles Fleisch ausgießen.
  - a) Bor allem über feine Anechte und Magde.
  - b) Er wird sich auch in Weissagungen und Gesichten kundtun.
  - c) Satans Verführungsgeist wird sich in den letzten Tagen steigern. 1. Timoth. 4, 1. 2; 2. Thess. 2, 8. 9; Offbg. 12, 12.
  - d) Demgegenüber ist Gott doppelt wirksam. Offbg. 18, 1; Joel 3, 3. 4.
  - e) Trotzdem werden die meisten Menschen dem Geiste Gottes widerstreben, daher läßt Gott sie um ihrer Verhärtung willen in kräftige Irrtumer fallen. 2. Thess. 2, 10-12.
  - 3. a) Doch eine kleine Schar ist durch das Wirken des Geistes erneuert, abgesondert und auf des Herrn Kommen vorbereitet worden. Jes. 32, 14—18; Zeph. 3, 12. 13.
    - b) Es ist aber für ein Kind Gottes notwendig, den Geist Gottes zu besitzen, sonst ist es nicht sein. Röm. 8, 9; 1. Kor. 12, 3. Unser Jiel muß aber sein: "Werdet voll Geistes." Eph. 5, 18. Diese Geistestaufe will uns der Spatregen bringen, um unser Christentum zur Reise zu bringen, wie in der Natur die aufgegangene Saat, um den Bau des Reiches Gottes zu beschließen.
    - c) Gott wird seine Berheißung einlösen (ich will ausgießen); wann, das hat er sich vorbehalten und läßt es sich nicht von Menschen vorschreiben. Joh. 3, 8.

- d) Unter welchen Voraussetzungen gießt er seinen Geist aus? Wenn wir heilige Gestäße sind; das heißt rein von Sünde, leer vom Ich leben, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk geschickt.

  2. Tim. 2, 20. 21; 2. Kor. 4, 7.
- e) Darum ist die Verzögerung des Spatregens für Gottes Bolk eine stille, doch ernste Bußpredigt über mangelnde Heiligung des Lebens und ein Aufruf zur völligen Weihe des Herzens.
- 4. a) Die gewöhnliche Offenbarung des Beiftes zeigt fich in den Baben der Beisheit, Erkenntnis des Blaubens und in der Liebe. 1. Kor. 12, 4. 8. 9; Röm. 5, 5. Er zeigt sich in dem, der da weissagt, der die bibli= ichen Prophezeiungen versteht zu lehren, gu predigen und auszulegen. Offbg. 10, 11. Die Prophetin hanna weissagte durch Bebet, Gott jum Preis und durch Reden von der wahren Erlösung. Luk. 2, 36 – 38. Gott legte seinen Beist auf die 70 Altesten Ifraels. und sie alle weissagten. 4. Mose 11, 25-29. Bott will ohne Unterschied auf alte und junge Männer und Frauen seinen Beist ausgießen; fie follen Befichte und Träume haben. Apg. 2, 17-18. Bier Töchter des Evan= gelisten Philippus weissagten. Apg. 21, 8. 9. In 1. Chron. 25, 1-3 lesen wir von Propheten, die mit Sarfen, Pfaltern und 3imbeln weissagten, zu danken und zu loben den herrn. Beissagen im allgemeinen ift jedes vom Beift Bottes getriebene Reden des göttlichen Wortes. Joh. 3, 34. Darnach sollten wir alle streben. 1. Kor. 14, 1.
  - b) Weissagen im besonderen ist die Gabe des Propheten, über den wie eine Macht Gottes Geist kommt, himmlische Botschaften den Menschen zu senden (Hosea 12, 10-11),

die Zukunft zu enthüllen (Apg. 11, 27. 28), aus der Geschichte der Gegenwart Gottes Spuren zu lesen, Herzen in Trübsal zu trösten, aber auch wegen Sünde zu strafen, als Gottes Mund Segen oder Fluch zu verkündigen. 4. Mose 24, 15–24.

Es ist ein Unterschied zwischen "Gesicht" und "Weissagung". Zur Gabe der Weissagung kann der Mensch beitragen (1. Kor. 14, 1. 39), aber nicht um göttliche Gesichte zu haben. 1. Mose 15, 1; 46, 2; 5iob 4, 12–15; 7, 13–14; Dan. 7, 1. 2. Daniel, Mose und andere waren allein, als sie Gesichte hatten, die Anwesenden slohen vor Ehrfurcht. Dan. 10, 7–8; 2. Mose 3, 4. 5; 19, 10–13. Daniel redete mit dem Herrn, und es blieb kein Odem übrig in ihm zum Reden und Fragen zu stellen. Dan. 10, 2. 3, 8, 17, 18.

Die Gabe der Weissagung ist zur Besserung der Gemeinde, Ermahnung und Tröstung. 1. Kor. 14, 3. 4. 22. "Weissager lasset reden, zwei oder drei und die andern lasset richten." Bers 29. Uss selbst die Weissagung muß es sich gefallen lassen, vor das Forum der Gemeinde gebracht zu werden, damit gerichtet und geprüft werden kann. 1. Thess. 5, 19–21. Dies ist in einer Zeit, wie die Endzeit, hoch notwendig, da sich viele falsche Propheten ersbeben werden. Matth. 24, 11.

Es gibt auch ein Weissagen durch Baal, das Gott nicht geredet hat. Jer. 23, 13. 25. Biblische Nüchternheit ist darum besonders auf diesem Gebiet am Platz. 5. Mose 18, 15 – 22. Über die Stellung des Propheten im Rahmen der Gemeinde siehe

1. Ror. 12, 28; Eph. 4, 11.

b) Manchmal offenbart sich Gott den Gläubigen auch durch Träume. 4. Mose 12, 6; 1. Sam. 28, 6; Matth. 2, 12–13. Allerdings heißt es auch hier: unterscheide zwischen natürlichsseelischen (Pred. 5, 2–6), übernatürlichsgöttlichen (Höed 33, 15–18) und unnatürlichssatanischen Eingebungen. Jerem. 23, 31–32. Entgegen oftmaliger Überschätzung des Traumes weist der Herrichm eine untergeordnete Bedeutung zu. Jer. 23, 25–29.

c) Sodann wird Bott durch Besichte sich an= zeigen. Das Besicht ist zuweilen mit einem Traum verbunden. Dan. 7, 1. Panorama= artig etwa zeigt Gott die Zukunft. Etwas anderes ist das Besicht, dem eine Entzückung Upg. 10, 9-16; 2. Kor. 12, porangeht. 1-4. Ob wir uns diesen Zustand im Leibe als einen, dem inneren Auge verschloffenen vorzustellen haben oder außer dem Leibe eine Bersetzung des Beistes in eine andere Welt annehmen follen, diese Frage läßt der Apostel offen. Run gibt es personliche Besichte, die personlich bleiben sollten und allgemeine, die der Allgemeinheit zugungig zu machen sind. Es gibt aber auch falsche Gesichte (Jer. 14, 14; Kap. 23, 16; Hel. 13, 2-3), und darum heißt es auch hier: nicht einfach blindlings zu glauben, sondern vielmehr zu prüfen.

Ist es schwer, festzustellen, ob das, was jemand angeblich gesehen hat, von Gott ist oder nicht? Bor allen Dingen muß das Gesicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen und die rechte Stellung des Betressenden zu Gott und der Wahrheit offenbar sein. Matth. 7, 15—16. Spricht das Gesicht von der Zukunft, dann fällt meist die Zeit das Urteil.

d) Diese Gaben des Geistes werden in der letzten Zeit zur Besserung des Leibes Christi und zur Bollendung seiner Reichssache aufsleben. "Eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Altesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. ... Und es soll geschehen, wer des Herrn Namen anrusen wird, der soll errettet werden." Joel 3, 1. 5.

Bott sei Dank für diese Verheißung, sein Volk in den letzten Kämpfen zu stärken, durch und durch zu heiligen, sein Werk herrlich zum Abschluß zu bringen. "So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünde vertilgt werde, auf daß da komme die Erquickung von dem Angesichte des Herrn."

D. Belp.

# Der Sabbat Bottes — eine Verheißung!

Das vierte Gebot der zehn Gebote Gottes ist jene Verheißung, welche den Menschen wieder zu einer wahren Ruhe bringen kann und wird. Diese Sabbatruhe war noch nie beschränkt, denn der Prophet Jesaja sagt im 56. Kapitel, Verse 2—3, von den Menschenkindern (Juden und Heiden), daß sie Gottes Ruhetag, den Sabbat des Herrn, halten und

an demselben kein Arges tun sollten, so wolle er er ihnen einen ewigen Namen geben, der nicht vergeht. Durch unsere Botschaft in Offbg. 14, 6 soll dieses ewige Evangelium noch einmal verkündigt werden. Die Berheißung seiner Ruhe soll der empfangen, welcher Gott, dem Schöpfer, allein die Ehre gibt. Das kann er tun durch den Gehorsam,

indem er den Sabbat der Zehn Gebote hält und in die Sabbatwahrheit, in dies ewige Evangelium durch den Glauben hineindringt. Dem Abel gab dieses munderbare Evangelium vom verheißenen Weibessamen Kraft, ein ganges Opfer zu bringen und als Blutzeuge für dasselbe zu sterben. Senoch lebte ein göttliches Leben durch die Kraft desselben Evangeliums, und er verkündigte die Abventbot= schaft: "Siehe der Herr kommt, mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle Gottlosen." Auch Noah lebte durch die Kraft des ewigen Evan= geliums ein göttliches Leben und verkundigte die Rettungsbotschaft. Er mußte deswegen viel leiden, und Bott gab für alle Zeiten ein Beifpiel, wie es denen ergeht, die dem Evangelium nicht Behorfam sind, indem er alle durch die Sündflut verderbte. Mur jene, die der Diese kamen nicht zur Ruhe. Botschaft glauben, gehen in die Ruhe. Darum find die Worte Pauli sehr wichtig in Bebraer 2, 1-4: "Das wir desto mehr wahrnehmen des Wortes, daß wir nicht dahinfahren." Durch die gehörte Botichaft wird das Wort fest, und wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten. Roch will der herr des Sabbats uns frei machen von den Banden der Sünde und zur wahren Sabbatruhe bringen durch Behorsam und Blauben. Möge des= halb keiner von uns dahintenbleiben und die Sabbatruhe versäumen, welche uns durch das Halten seines Tages und den Beist seines ewigen Evange= liums zur Bollendung der zweiten Schöpfung bringt (die nicht von dieser Welt ift), gur Rube in Christo Jesu. "Denn gleichwie der neue Simmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr, also soll auch euer Name und Same stehen." Jef. 66, 22-23.

Möge uns der Sabbat heute schon ein Tag der Lust — wie Jesaja 58 uns ihn vorstellt — sein, dann lind wir rechte Sabbathalter, die auch die ewige Ruhe nicht verfehlen. Umen!

M. Link.

## Reugnisse für das Volk Gottes

### Feuer im Review and Herald.

Test. Vol. 8, pages 97-103.

St. Helena (Cal.), 5. Jan. 1903.

Un die Bruder in Battle Creek!

Seute erhielt ich einen Brief von Altester Daniels bezüglich der Bernichtung des Review-Buros durch Feuer. Wenn ich über den großen Verlust nachdenke, dann sühle ich sehr traurig. Ich weiß, daß es eine Zeit großer Prüfung für die Brüder in der Verwaltung des Werkes und für die Ungestellten des Berlagshauses ist. Ich bin betrübt mit allen, die betrübt sind. Aber ich bin nicht überrascht burch diese traurige Nachricht, denn in Gesichten des Nachts fah ich einen Engel mit einem feurigen Schwert, ausgereckt über Battle Creek stehen. Einst, im Laufe des Tages, während die Feder in meiner Hand war, verlor ich das Bewußtsein und es schien, als ob dies flammende Schwert sich zuerst zu einer Einrichtung und dann zu einer anderen wandte. Ein Unheil schien dem anderen zu folgen, weil der Herr verunehrt wurde durch Reden der Menschen, die sich selbst erhöhen und verherrlichen. Un diesem Morgen wurde ich dazu getrieben, ernstlich den Herrn zu bitten, alle, die mit dem Review and Herald Buro verbunden sind, anzuleiten, damit diese forgfältig nachforichen und feben mochten, worinnen fie die vielen Botichaften, die Bott gegeben hat, verachtet haben.

Bor einiger Zeit murde ich von den Brudern des Berlagshauses um Rat gefragt hinsichtlich der Errichtung eines anderen Gebäudes. Ich sagte darauf, daß, wenn por denjenigen, welche der Errichtung eines anderen Bebäudes zu dem Review and Herald Büro günstig gesonnen waren, die Zukunft ausgebreitet wäre und sie sehen könnten, was in Battle Creek sein würde, dann würden sie keine Fragen mehr haben in bezug auf die Errichtung eines weiteren Gebäudes dortselhst. Gott sagt: "Mein Wort ist verachtet, und ich will umkehren und umstürzen."

Während der Beneral-Konfereng, gehalten im Jahre 1901 in Battle Creek, gab der Berr feinem Bolk Beweis davon, daß er nach einer Reformation verlangte. Gemüter waren überführt und Herzen berührt; aber ein gründliches Werk wurde nicht getan. Wenn in jener Zeit die halsftarrigen Bergen in Reue vor Bott gebrochen maren, bann ware eine Offenbarung der Kraft Gottes gesehen wolden, wie sie nie gesehen ist. Aber Gott wurde nicht geehrt. Die Zeugnisse seistes wurden nicht beachtet. Die Seelen trennten fich nicht von den Bewohnheiten, welche in direktem Widerspruch gu den Brundfaten der Wahrheit und Berechtigkeit standen, welche fortwährend in dem Berke Bottes aufrecht erhalten werden follten.

Die Botschaften, die an die Gemeinden zu Ephesus und Sardes gegeben wurden, sind mir oftmals wiederholt worden durch den Herrn, der mir Unterweisungen für sein Bolk gibt. "Und dem Engel der Gemeinde zu Ephesus Schreibe: Das fagt, der da halt die fieben Sterne in feiner Rechten, der mandelt mitten unter den fieben Leuchtern: Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Beduld und daß du die Bofen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und find's nicht, und haft fie als Lügner erfunden; und verträgst und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du und bist nicht müde geworden. Aber ich habe wider dich, daß du die erfte Liebe verlässest. Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Bufe und tue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir bald kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße tust." Offbg. 2, 1-5.

"Und an den Engel der Bemeinde gu Sardes ichreibe: Das fagt, der da hat die fieben Beifter Bottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot. Werde wach und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott. So gedenke, wie du empfangen und gehört haft, und halte es und tue Bufe. So du nicht wirft machen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde." Offbg. 3, 1-3.

Wir feben die Erfüllung diefer Warnungen. Niemals find Warnungen der Beiligen Schrift genauer erfüllt als diese. Menschen mögen forgfält g konstruierte, feuerfeste Bebaude errichten, aber eine einzige Berührung durch Gottes gand, ein Funke vom himmel, und jede Zuflucht wird hinweggefegt.

Es ist gefragt worden, ob ich keine Unweisungen zu geben habe. Ich habe bereits die Anweisungen gegeben, welche Bott mir gegeben hat, in der Hossinung, daß das Fallen des seurigen Schwertes, welches über Battle Creek hing, ausgehalten würde. Nun ist das, was ich besürchtete, gekommen: die Nachricht von dem Brand des Review and Herald Gebäudes. Als diese Nachricht mich erreichte, sühlte ich keine überraschung, und ich hatte keine Worte mehr darüber zu sprechen. Was ich von Zeit zu Zeit darüber gesprochen habe, hatte keinen Ersolg, ausgenommen, daß es jene, die es hörten, verhärtete; und jezt kann ich nur sagen: Ich bin traurig, so sehr traurig, daß ein solcher Prüfungsschlag nötig war zu kommen. Licht ist genug gegeben. Und wenn darauf geachtet worden wäre, wäre weiteres Licht nicht nötig gewesen.

Ich bin unterrichtet, zu unserem Bolk, den Predigern und Laiengliedern, zu sagen: "Suchet den Herrn, solange er zu sinden ist; ruset ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn (denn manche Prediger und Glieder wandeln auf fremden Wegen), so wird er sich sein erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Verzgebung." Jes. 55, 6. 7.

Eine jede Seele sollte auf der Hut sein. Der Widerssacher ist euch auf der Spur. Seid vorsichtig, ausmerksam wachend, damit nicht etliche sorgsam und meisterhaft versteckte Schlingen euch plötzlich hinwegreißen. Lasset die Sorgsosen und Gleichgültigen sich in acht nehmen, daß nicht der Tag des Herrn über sie kommt als ein Dieb in der Nacht. Manche werden vom Wege der Demut hinwegwandeln und, indem sie das Joch Christi auf die Sette stellen, auf verkehrten Pfaden einhergehen. Verblendet und verwirrt werden sie den schmalen Weg verlassen, welcher zur Stadt Gottes führt.

Ein Mann kann kein glücklicher Christ sein, wenn er nicht ein wachsamer Christ ist. Derjenige, der überwinden will, muß wachsam sein, denn mit weltlicher Berwirrung, Irrtum und Aberglauben bemüht sich Satan, Christi Nachssolger ihm abzugewinnen. Es genügt nicht, daß wir den klaren Gesahren und Schrecklichkeiten ausweichen. Wir müssen den Selbstverleugnung und des Opfers. Wir sind in einem feindlichen Land. Er, der aus dem Himmel ausgestoßen wurde, kam herab mit großer Krast. Mit jeder denkbaren Schlauheit und jedem Kunstgriff sucht er die Seelen zu sangen. Es sei denn, daß wir ständig auf der Hut sind, sonst fallen wir als eine leichte Beute in seine zahlreichen Täuschungen.

Die Erfahrung der Jünger im Garten Gethsemane enthält eine Lehre für Gottes Bolk in unseren Tagen. Insem er Petrus, Jakobus und Johannes mit sich nahm, wandte er sich gen Gethsemane, um zu beten. Er sagte zu ihnen: "Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet! Und ging ein wenig fürbaß, siel auf die Erde und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüberginge, und sprach: Abba, mein Bater, es ist dir alles mögslich; überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht, was ich will, sondern was du willst! Und kam und sand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schlässt du? Bermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Bersuchung fallet! Der Gesst ist willig; aber das Fleisch ist schwach." Mark. 14, 34–38.

Lest diese Worte aufmerksam. Manche sind auch heute eingeschlafen, als wären sie die Jünger. Sie sind nicht wachend und betend, auf daß sie nicht in Bersuchung fallen. Lasset uns diese Teile des Wortes Gottes lesen und studieren, welche besonders Bezug haben auf die letzten Tage und die Gefahren bezeichnen, die Gottes Bolk drohen.

Wir benötigen eifrigen, geheiligten Scharssinn. Dieser Scharssinn sollte nicht dazu gebraucht werden, um einer den anderen zu kritisieren und zu verurteilen, sondern um die Zeichen der Zeit wahrzunehmen. Wir müssen unsere Herzen in acht nehmen mit aller Emsigkeit, damit wir keinen Schiffsbruch des Glaubens erseiden.

Manche, die einst standhafte Gläubige in der Wahrsheit waren, sind gleichgültig geworden hinsichtlich ihrer geistigen Wohlfahrt; sie sind nachgibig und ohne den schwächsten Widerstand gegen Satans wohlgelegte Pläne. Es ist die höchste Zeit für unser Bolk, sich mit ihren Familien aus den Städten zu entsernen in mehr zurüchgezogenere Orte, sonst werden manche der Jugend und manche jener in älteren Jahren vom Feinde verführt.

7. Januar 1903.

Wir sind alle sehr betrübt durch die Nachricht von dem Berlust, der uns getroffen hat in der Angelegenheit des Brandes des Review and Herald Büros. In einem Jahre sind zwei unserer größten Anstalten durch Feuer vernichtet worden. Die Nachricht von dem eben stattgesundenen Unglück hat uns zu tiefer Trauer veranlaßt, aber es ist vom herrn erlaubt, über uns zu kommen, und wir sollten nicht klagen, sondern die Lehre daraus lernen, die uns der Herr geben will.

Die Bernichtung des Review and Herald Gebäudes sollte nicht vorbeigehen als etwas, das keine Bedeutung hätte. Ein jeder, der mit diesem Büro verbunden ist, sollte sich selbst fragen: Zu welchem Zweck gebrauche ich diese Lehre? Worinnen habe ich in Widerspruch mit einem "Sospricht der Herr" gewandelt, daß er diese Lektion mir senden mußte? Habe ich die Warnungen und Prüfungen, die er gesandt hat, beachtet, oder bin ich meinen eigenen Wegen gesolat?

Laßt die Herzen Gott suchen. Prüfet die Abirrungen. Laßt ein jeder vor ihm in Demut und Bußfertigkeit bauen, indem alle Selbstgerechtigkeit und alles Selbstbewußtsein auf die Seite gesegt wird unter Bekennung und Aufgabe einer jeden Sünde; bittet Gott im Namen des Erlösers um Bergebung. Gott erklärt: "... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen" (Joh 6, 37), und diejenigen, welche in Aufrichtigkeit vor ihn kommen, werden Bergebung ershalten und gerechtsertigt und sie werden Krast empfangen, Söhne Gottes zu werden.

Ich bete, daß diejenigen, die dem Licht und den Beweisen widerstanden und Gottes Warnungen nicht lauschen wollten, in der Bernichtung des Review and Herald Büros einen Aufrus an sie erblicken möchten, daß sie mit voller Abslicht ihres Herzgens sich zum Herrn zurückwenden. Wollen sich nicht vergegenwärtigen, daß der Herr es ernst mit ihnen meint? Er sucht nicht das Leben zu vernichten, sondern zu erhalten. In der kürzlich stattgesundenen Bernichtung wurde das Leben der Arbeiter gnädiglich verschont, auf daß alle eine Gelegenheit haben möchten, zu sehen, daß der Herr sie durch eine Botschaft, die von oben und nicht von Menschen kam, bessen möchte. Gottes Bolk hat sich von ihm entsernt; sie sind zienen Anweisungen nicht gesolgt und er kam zu ihnen durch Jüchtigung, aber er hat ihr Leben nicht vernichtet. Richt eine Seele ist durch den Tod dahingerasst. Alle sind am Leben geblieben, um die Macht zu erkennen, der kein Mensch widerstehen kann.

Lasset uns den Herrn preisen, daß das Leben seiner Kinder so teuer ist vor seinem Angesicht. Er hätte den selbstgerechten und unachtsamen Arbeitern das Leben nehmen können. Aber nein! Er sagt: Sie sollen eine andere Gelegenheit haben! Ich will das Feuer zu ihnen sprechen lassen und will sehen, ob sie der Aktion meiner Borschung entgegenarbeiten. Ich will sie prüsen wie durchs Feuer und sehen, ob sie dektion sernen wollen, die ich sie zu lehren wünsche.

Als das Battle Creek Sanatorium vernichtet wurde, hat sich Christus selbst hergegeben, um das Leben der Männer und Frauen zu verteidigen. In dieser Zerstörung rief Gott seine Kinder, zu ihm zurückzukehren. Und in der Bernichstung des Review and Herald Büros und der Errettung des Lebens macht er einen zweiten Aufruf an sie. Der Herr wünscht, daß sie die wunderwirkende Macht des Uns

# Wichtige Bekanntmachung! dieser Erlaß findet ein Gegenstück in einem ähn=

Wir möchten hierdurch unsere liehrige ber Bunsch des Dichters auch der unsrige sein: Dir, Seiland, zu dienen, sei unser Bestreben. Dich möchten wir lieben und ewig erhöh'n. Dir folgen wir willig durch Tod und durch Leben,

Biblijche Hermaing (Broich.) Chriftus und feine Berechtigheit (hraft Das wolle der barmgergige wott uns aus Bnaden verleihen, ist meine Bitte für uns alle. Euer geringfter Bruder in Christo

Bis wir dich von Angesicht fehn. -

## Kür die Jugend

## Behorsam am Hofe Babylons.

Es ist bezeichnend für die Liebe und Einsicht Bottes, daß er fur jede Zeit bestimmte Botichaften und Warnungen hat. Eine der wichtigften Bot-Schaften an unsere Zeit ift der Ruf in Offbg. 14, 8: "Sie ift gefallen, Babylon!" In diesem Wort wird eine Parallele gezogen zwischen der durch die Be-Schichte Daniels bekannten Stadt Babylon und den der Welt gleichgewordenen Kirchen. Kein Vergleich könnte treffender und verständlicher sein. Babylon war die hauptstadt des gleichnamigen Weltreiches. In dieser Stadt vereinigten sich aller Reichtum und alle Macht, aber auch alle Lafter der gangen Welt. Den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens bildete der hof des Königs, der unter Nebukadnegar seinen Rößten Blang entfaltete. Un diesem Sofe finden wir neben den bedeutenoften Belehrten und verdienstvollen Kriegsleuten die angesehensten Kaufleute und tüchtigsten Sandwerker und Runftler der damaligen Zeit, die die Stadt gur schönsten und mäch= Im Befolge der Be= tigsten der Erde machten. waltigen fand sich alles ein, was Menschen belufti= gen und zerstreuen kann; und was Eitelkeit, Wollust und Bergnügungssucht befriedigte murde herbeige= So nahm das Leben dieser Stadt bald Formen an, die an die Frivolität Sodoms und Bomorras erinnerten. Ungereizt durch das Zusam= menkommen alles für die Begriffe des Bolkes Hohen, Erhabenen und Bewaltigen, feierte Bötzen= dienst und Menschenvergötterung Triumpfe. fanden ihren Söhepunkt in einem Erlaß des Königs, der allen Untertanen in der ganzen Welt, unter Androhung des Feuertodes, befahl, ein Bild angubeten, daß er zur Berkörperung feiner Macht und seines Willens hatte aufrichten laffen. Berade

mit Ausnahme einer kleinen Schar, auf die Knie awingen wird vor einer anti-dristlichen Macht.

Und wieder findet diese kleine, in der gangen Welt zerstreute Schar, die das Bebot Bottes höher stellt als alle Lockungen der Augenlust, als alle Furcht vor menschlicher Macht und Brutalität, ein Borbild am Sofe Babylons. Sier finden wir drei angesehene judische Manner voll Gottesfurcht, die ihre Knice nicht beugten. Es zeigt sich klar und deutlich, daß auch damals troß aller Verworfenheit der Stadt, treue Botteskinder in Babylon weilten. Ein kurzer Rückblick auf ihre Beschichte (im Buch Daniel) zeigt uns die Quelle ihrer Kraft. Sprößlinge angesehener und gottesfürchtiger judaischer Familien kamen Daniel und seine Freunde bei der Unterwerfung Jerusalems durch Nebukadnezar in Gefangenschaft. Hier wurden sie nach kurzer Zeit mit andern jungen Leuten ihres Bolkes ausgeson= dert, um entsprechend den Anweisungen des Königs zu deffen perfonlichen Dienst erzogen, ausgebildet und gepflegt zu werden. Die Berpflegungsvor= schriften widersprachen aber den göttlichen Beboten. Deshalb baten Daniel und seine Freunde den mit der Ausführung derselben beauftragten Kämmerer so eindringlich um Befreiung von den Vorschriften, daß dieser sich ihren Bitten nicht verschließen konnte. Die daraufhin drei Jahre lang streng durchgeführte Besundheitsreform übte eine derart günstige Wirkung auf ihren Körper und Beift aus, daß sie nach Ablauf dieser Frist sofort vor allen anderen gu persönlichen Dienern des Königs erwählt wurden.

Ihre treu erfüllte Glaubenspflicht gab ihnen auch Kraft, allen Bersuchungen des Hoflebens zu widerstehen und so konnte Bott sie oft als Werkzeuge seines Willens benutzen. Berade diese treu erfüllte Blaubenspflicht, trot ihres jugendlichen Alters, befähigte sie, auch in größeren Prufungen zu widerstehen und Bottes Bebot vor Menschen= gebote zu setzen. Rein Befehl des Königs, keine noch so gleißende Bersprechung konnte sie in ihren Brundsätzen wankend machen. Dafür rettete sie der herr aus aller Befahr. Weder Feuerofen noch Löwengrube vermochten ihnen ein haar zu krum= Staunend mußten Belehrte sich vor ihrer Weisheit, Könige und Bölker vor der Macht ihres Bottes beugen. Statt des ihnen zugedachten Todes ernteten sie Ehre und Macht, die sie befähigte, viel für ihr in der Gefangenschaft schmachtendes Volk zu tun und den Namen Gottes in der ganzen Welt zu verherrlichen. Den Abschluß des segensreichen Lebens Daniels bildete die munderbare, unserer Zeit hinterlassene Offenbarung, die später durch Johannes fortgesett, zum Brundstein unserer Botichaft murde. Obwohl Babylon durch ihre Laster zertrümmert murde, lebt dies Werk Daniels bis gur Erfüllung Jeder Christ, besonders jeder Jugendliche, fort.

dem das Leben Daniels als Borbild dient, wird in einem eifrigen Bebetsleben dieselben Erfahrungen machen wie Daniel und wird dereinst seine Kniee nicht beugen vor dem Tier und seinem Bild. Sein Lohn wird nicht geringer sein als der Daniels und feiner Freunde. Der Berr hat dem Treuen und Behorsamen Rettung aus allen Plagen verheißen, und es wird ihm vergönnt fein, mit der Schar der Überwinder am gläsernen Meer zu stehen. Bahrlich, ein köstlicher Lohn! Darum schließe ich mit der Ermahnung: D, so mach's wie Daniel: Stehe fest beim Serrn! U. Krahe jr.

### Ronferenzbericht

der Westdeutschen Bereinigungskonferenz vom 4.-6. April in M.=Bladbach.

"Danket dem Berrn, denn er ift freundlich und feine Bute mahret emiglich."

Bei diesem Lobopfer möchten wir uns an die segensreichen Tage unseres Zusammenseins in München-Bladbach erinnern, die uns der Herr schenkte; denn er ist's, "der in uns wirket, beides das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen."

Der überaus schöne Berlauf unserer Konferenz und damit verbundenen Beweise göttlicher Gnade fordern uns alle auf, fortan "unsere Leiber zu be= geben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Bott wohlgefällig ist", damit der herr uns in diefer feier= lichen Schlufgeit versiegeln kann.

Nachdem wir mit dem Liede Nr. 42 Bott ge= priesen hatten, eröffnete Br. Adamczak die Konfereng. Er zeigte uns durch 1. Sam. 7, 4-12, daß der Berr (wie damals) auch uns bisher geholfen, und daß trot aller Schwierigkeiten, mit denen jeder gu kämpfen hat, eine große Zahl—etwa 140 Geschw. der Einladung gefolgt feien.

Auch die Brüder D. Welp, Maas, Müller und hanfelmann - von der Beneral-Ronfereng und Union waren anwesend; unter deren Mithilfe ging der geschäftliche Teil, welcher aus der Berichterstattung, den Unträgen und Neuwahlen bestand, vonstatten.

Bon der Evangeliumsarbeit des vergangenen Jahres ift zu berichten, daß trot aller Schwierigkeiten 45 Seelen aufgenommen murden.

Ein besonderer Dankbeschluß wurde einstimmig, als Ausdruck des Dankes für Bottes Beistand im verflossenen Jahre, niedergelegt.

Die Ernennungen gestalteten sich wie folgt:

Br. Adamczak, Borfteber

Br. Luft, Schatzmeister der Zehntenkasse Br. Krahe, Schmstr. der Missionskasse und Schreiber

Br. Rubschus, Kolportageleiter

Br. Udamczak jr., Schatzmftr. der Jugendvereinig.

Br. Kimpel, Revisor der Missionskasse.

Manche, die einst standhafte Gläubige in der Wahr= eit waren, find gleichgültig geworden hinfichtlich ihrer geiigen Wohlfahrt; fie find nachgibig und ohne den ichwachen Widerstand gegen Satans wohlgelegte Plane. Es ist ie höchste Zeit für unser Bolk, sich mit ihren Familien aus en Stadten gu entfernen in mehr guruchgezogenere Orte, mit werden manche der Jugend und manche jener in alteren ahren vom Feinde verführt.

7. Januar 1903.

Wir sind alle sehr betrübt durch die Nachricht von dem erlust, der uns getroffen hat in der Angelegenheit des undes des Review and Herald Buros. In einem Jahre Besonverzwäten Anstalten durch Ferroer Sabbat,

welcher mit Bedichten unserer Jugend und Besang der hollandischen Geschwister reichlich ausgeschmückt

Anschließend an die Sabbatschule, welche uns Lehrern und Schülern der schönste Teil des Sabbats fein follte, hielt Brd. Welp die Predigt. Beftuta auf 2. Petri 3, 13-14 zeigte er uns durch die Eifahrungen des alten Ifraels die Notwendigkeit unferer Borbereitung. Unfere Bergen möchten brennen von dem Berlangen, Rube gu finden für unfere Seelen.

Auch alle anwesenden Brüder in der Arbeit dienten uns in köstlichen Stunden mit dem himmlischen Manna. Unsere Jugend murde an ihre so wichtige Aufgabe des Gehorsams in allen Dingen erinnert.

Während der Sonntagvormittag mit Missionieren ausgefüllt war, durften wir am Nachmittag einer Taufe von 12 Seelen beiwohnen. schloß sich eine Lob- und Dankstunde.

Zwei Vorträge dienten als öffentliches Zeugnis, daß der herr bald kommen wird, und damit schloß unsere reich-gesegnete Konferenz, die vielen lieben Seelen zur Stärkung in dem kommenden Kampfe dienen möchte.

> Die Bereinigung J. A.: A. K.

## Bekanntmachungen.

# 

#### Verloren!

Auf der Konfereng der Westdeutschen Bereini= qung in München-Gladbach ift

#### 1 braune Tasche

mit 3 hollandischen u. 1 deutschen Bibel

vorlorengegangen. Sollten Beschwister diese ge= funden haben, so wollen sie dieselbe fenden an

Br. Udamczak, Sannover, Raabeftr. 2.

Mk.

Mk.

-.30

-.20.05

#### Richard Birth, Panaitescu us Broschierte un Wir möchten hierdurch unsere lieben Geschwister und Freunde der Wahrheit auf unsere nachstehend ver-zeichnete reichhaltige Literatur über biblische Wahrheiten ausmerksam machen. stimmig gewählt. Die Brüder G. Birti) if im Lichte des festen prophetischen Wortes (geb.) Dir reichen Segen große Kampf – halbe Ausgabe – (geb.) Bis wir Esegen große Kampf – halbe Ausgabe – (geb.) Bibliche Heiligung (brosch.) Christus und seine Gerechtigkeit (brosch.) Kolporteure erhalten hierauf den üblichen Rabatt. Mk. 3. -Mk. 2.-Mk. 3.-Mk. 1.-Mk. 1.-(Sortimentsabteilung.) Bücher und Broschüren: Der große Kampf - ganze Ausgabe - (geb.) Mk. 12.-In den Fußspuren des großen Arztes (geb.) Christi Gleichnisse (geb.) Das Wirken der Apostel (geb.) Mk. 10. -Mk. Mk. 6.50 Gegiehung (geb.) Gedanken vom Berg der Seligpreisungen (geb.) Christus unser Heiland (geb.) Der Weg zu Christo (geb.) Lebensbilder (geb.) 2.50 4.50 3. -Lebensbilder (geb.) Dienst der guten Engel (geb.) Ersahrungen und Gesichte (geb.) Diener des Evangeliums (geb.) Zeugnisse Band 1 (geb.) 3. -4. -4.50 Zeugnisse Band 1 (geb.) Zeugnisse Band 2 (geb.) Zeugnisse Band 2 (geb.) Zions-Liederbücher, ohne Noten (in Leinen geb.) Zions-Liederbücher, ohne Noten (in Leder geb.) Zions-Liederbücher, amerik. Ausgabe mit Noten (in Leder geb.) 4.50 Mk. 7.50 Mk. 9.50 6.50 1.20 Bibeln: Studien=Bibeln Mk. Mk. 14.50 Luther-Bibeln, Taschenformat und große Hausbibeln . . . . . bis Mk. 10.50 pon Mk. bis Mk. 11.50 Neues Testament, Reinhards (geb.) Schlachter-Bibel (in Kunstleder geb.) Ullioli-Bibeln (Oktav-Ausgabe) Mk. 1.50 Mk. 8. -Mk. 1.80 bis non Mk. 7. -2.40 Traktate und Schriften: Können wir mit den Toten reden? 16 feitig Mk. Die dische und der neue Bund Die biblische Taufe Der Zehnte — eine Berordnung Gottes Welcher ist der wahre Ruhetag Gottes? Die Offenbarung Jesu Christi, Heft 3 Die Offenbarung Jesu Christi, Heft 4 Die Offenbarung Jesu Christi, Heft 2 Gewissensiereiheit und das Geseth Gottes Warum wankt unsere Erde an allen Enden? Die Offenbarung Jesu Christi, Heft 1 Die Wichtlakeit der Oroobezeiung in Daniel 8 Mk. Mk. 24 feitig -.3032 feitig Mk. -.4032 Seitig Mk. -.40-.4032 feitig Mk. 36 feitig Mk. 40 feitig Mk. -.5048 feitig Mk. -.50Die Offenbarung Jesu Christi, Heft 1 Die Wichtigkeit der Prophezeiung in Daniel 8 Flugblätter Nr. 3-6 (Im Morgenrot der Geschichte aller Weltprobleme) Flugblatt: Die Bölker im Zeichen weltbewegender Ereignisse Mk. -.50-.10Mk. -.20Mk. -.10Mk. -.30

Für Kolporteure laut besonderer Preislifte!

Miffionsvereine erhalten auf alle Bruppen entsprechende Ermäßigungen.

#### Ein Aufruf!

"Behet hin auf das Gebirge und holet Holz und bauet das Haus; das soll mir angenehm sein, und ich will meine Ehre erzeigen spricht der Herr." Diesen Aufruf richtet der Herr—dringender denn je—heute an sein Bolk der Resormation, durch das er dieses setzte Werk zum Abschluß bringen möchte. Dies ist des Herr Werk und wir sollten nicht säumen, unsere Kräfte und Mittel demselben restlos zur Verfügung zu stellen. Heute mögen noch unsere Mittel dem Werke Gottes von Rutzen sein; wer weiß aber, ob dies später der Fall sein mag. Die Frage sür einen jeden unter uns sollte heute sein: Wie kann ich meine Mittel am besten für Jesum anwenden?

"Wollt ihr wissen, wie ihr unserem Heisand am besten gefallen könnt? Wenn ihr euer Geld den Wechstern gebt, damit es in des Herrn Dienst und zur Förderung seines Werkes benuht wird. Wenn ihr dies tut, macht ihr die bestet Anwendung von den euch von Gott anvertrauten Mitteln. Ich habe alles, was ich besitze, dem Herrn geweiht und habe Mittel für verschiedene Zweige des Werkes auszegeben." E. G. W. Bom Bolke Israel wird uns im 2. Mose 36, 1—7 berichtet, daß sie alse Morgen ihre willige Gabe zum Bau der Stistshütte brachten, so daß noch übrig blieb. Sollte dieselbe Opserwilligkeit nicht auch heute noch zu sinden sein. Überall in der Welt herrscht Selbstsucht und Eigennutz als deutliches Zeichen vom Ende der Weltzeschichte. Haben wir als Kinder des Höchsten nicht Veranlassung genug, sühnen etwas zu tun? Jesus gab sein Leben für uns! Was aber geben wir sür ihn? "Wenn irgend möglich, sollten die Gotteshäuser bei der Einweihung frei von Schulden dastehen,... In einigen Fällen ruht beständig eine Schuld auf Gottes Haus, Zinsen müssen höhlen dastehen. Solche Dinge sollten nicht sein ..... und brauchen nicht zu sein.... Gott fordert Gaben von denen, die geben können, und selbst die ärmeren Geschwister können etwas tun. Selbstwerleugnung wird alle besähigen, etwas beizutragen... Er will nicht, daß seine Sache durch Schulden gehemnt werde. Dien d. Evgl. "Ich sah, daß wenn manche an ihrem Eigentum selfschieten und nicht den Hern nach ihren Pflichten fragten, er sie ihnen auch nicht zeigte. Es wurde ihnen erlaubt, ihr Eigentum zu behalten, aber in der Zeit der Trübsal wurde es wie ein Berg sür sie, der sie zu erdrücken drohte; alsdann wollten sie es weggeben, waren aber dazu nicht mehr imstande. Ich hörte etliche klagen: Das Werk hatte es nötig, Gottes Bolk litt Not um der Mahrheit willen, und wir machten keinen Berjuch, dem Mangel abzuhelsen, und einen Schaß im Himmel gesammelt hätten!" E. G. W. "Dies Bolk spricht: die Zeit ist noch nicht da, daß man des Herrn Haus bei des Kern in diesen

Tagen unsere Pflicht erkennen und mit freudigem Herzen zum Bau des Hauses Bottes beitragen. Gaben für das Anwesen werden dankend auf unser Posischeckkonto Hannover 24260 entgegengenommen.

Der Herr möge sein Wort an uns allen reichlich segnen. Amen!

Die Zentrale.

#### Bur Beachtung!

Allen lieben Geschwistern zur freundlichen Kenntnisnahme, daß die Süddeutsche Bereinigungskonferenz in Stuttgart statt vom 9.—11. Mai besonderer Umstände halber bereits vom 25.—27. April d. Js. abgehalten wurde.

Süddeutiche Bereinigung.

#### "Der Weg gur Gesundheit"

ist jetzt wieder vorrätig, und wir bitten die lieben Kolporteure um Bestellung.

Der Berlay.

#### Nachruf.

Um 27. Marg d. J. haben wir unfern lieben

## Br. Eduard Laager

zur letzten Ruhestätte begleitet. Die Gemeinde Genf verliert i.1 ihm einen treuen Bruder, der von ganzem Herzen bestrebt war, das Licht der Wahrheit zu Ehren seines Heilandes auszuleben. Er war nur wenige Wochen Glied der neugegründeten Gemeinde und beteiligte sich rege an dem Aufbau des Reiches Gottes.

Der Unterzeichnete konnte vor einer großen Trauerversammlung ein Zeugnis von der herrlichen Hoffnung, die wir durch Iesum haben dürfen, ablegen. Zur Ehre des Herrn dursten wir auch einige Lieder singen. — Wir haben die frohe Zuversicht, unsern lieben Bruder am Tage des ewigen Wiedersehens begrüßen zudürfen. Br. A. Müller.

#### "Sabbat-Bächter" mit "Kinderfreund"

Gemeindeblatt für die Deutsche Union der Siebenter-Tags-Adventisten — Resormationsbewegung. Bestellungen und sonstiger Briefwechsel für Deutschland an den Berlag: Hannover-Buchholz, Postfach 1. Geldsendungen auf Postschenkento: Hannover Nr. 18570

Die Abressen des Auslandes sind: Amerika: Kalamazoo. Estland: Reval S. Schweden: Stockholm. Schweiz: Basel. Holland: Amsterdam. Dänemark: Kopenhagen K. Finnland: Helsingsors. Tschechoslowakei: Ostrovas Privos. Jugoslavien: Pancevo Banat. Ungarn: Budapest 2. Rumänien: Bukarest. Bulgarien: Sosia. Rußland: Nikolajewsko: Stepnoje. Sterreich: Junsbruck (Tirol). Frankreich: Straßburg. Argentinien: San Nicolas F. C. C. A. Brastlien: Boa Bista do Erechim, Est. Rio Brande do Sul. England: London

**Inhalt:** Über ein Kleines (Gedicht). – Das Versiegelungswerk Gottes in der Endzeit. – Die Gemeinde der Übrigen. – Der Sabbat Gottes – eine Verheißung! – Zeugnisse für das Bolk Gottes: Feuer im Review and Herald. – Erfahrungen mit dem Herrn: Lob und Dank. – Erziehung: Willst du vollkommen sein? – Für die Jugend: Gehorsam am Hose Babylon. – Konferenzbericht der Westdeutschen Vereinigung. – Bekanntmachungen.